

# Mi Läba - a Dicht

Autor(en): **Früh, Enzo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **91 (1997)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-144072>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

# Mi Läba – a Dicht

Scheff sait  
du Profitentar du  
schaffa wia  
säubar Scheff si  
aifach ghöra mir

i schaffa  
andari Johr nur Montasch  
jetz i schaffa  
Montasch und Telefon  
schriba bitzali  
Materiau im Auto alai

andari Johr scho  
varrugt jetz Johr  
viel viel varrugt

Frau au  
varrugt wann  
i Montasch i  
viar Gind im dru  
Zimmer viel viel glini  
mit Frau und i

mina Buab  
liab Buab  
wia Papa wo Buab  
au kämpfa im Wohnung  
au Lärm abar  
schaffa hälf Brudar  
vo mina Papa

Schwiiz Buura  
viel gross Maschin'  
i froga  
wann Arbait  
dina Buab näh nid  
sait Buura

waisch Frau Gind  
viel Härz i  
säga still si  
mini Gind i Schwiiz  
isch so (Handbewegung) und supar  
schön Strassa abar  
viel gaini Ziit für  
so wia du reda  
jetz im mir

und Gind si Gind und  
Frau gäu Frau  
Schwiiz wia Kosova

Scheff sait  
wenn am Wienagt  
gaini Profit  
dina Zentar gabutt  
fertig Montasch du  
go stämpu go  
sait Scheff

*Enzo Früh*

P.S. Enzo Früh, der Autor dieses Gedichts, schreibt uns: «Seit Jahren höre ich die Sprache der Menschen aus Kosova. Als ich zu schreiben begann, spürte ich, wie viel von den Erzählungen dieser Menschen und eben ihrer besonderen Sprache, es ist eine neue Mundart, in mir wirkt.» Diese Erzählungen, diese neue Mundart werden im Gedicht zu einer eindrücklichen Textsorte zusammengeführt. Enzo Früh ist ein Pseudonym, das die Redaktion angesichts der exponierten Stellung des Autors respektiert. Red.